

Name des Brieffschreibers:

Berlin-Plögensee, den

26/8

19

Königsdamm 7

Haus

Gelesen:

Liebe Mutter,

So kommt es gottlob doch noch zu  
einem kleinen Wort an Dich: Du bist mein  
immer, auch jetzt her noch. Ich halte Dich lieb  
und stehe an dem was ich je und je verbringe.  
Ich ist mir in diesen Worten ganz die gewöhnliche  
und ist mir sehr, klare Kraft zu allem, fast  
allem geschenkt - er ist mir auch geliebt, was  
ich mir in sich. Ich bitte vor allem auch Dich  
eine Vergebung für alle großen Dingen und  
daß ich Dir jetzt noch im Alter diese Dinge schreiben  
müßte.

Sag Mutter, daß auch er mir in diesen  
letzten Worten besonders nahe rückt und ich  
die Schritte die zu unserer immerwährenden  
Zürückkehr sind, die hier wie ich wieder  
gucken, eine tief mißliche <sup>mit ihm</sup> Verfassung <sup>geprägt</sup>  
sich. Ihn sind mir ein rituelles Gefühl, das ich  
ihn jetzt bitte auch auf ihn immer (gegen) und  
Freiheit

Es hebebrunila aübezügferne, au-  
erzögler ih meine geliebte Larita und  
die beiden Töchter Klara, die ich so wenig  
seh. Hoffe Ihnen in aller Not Gut!  
Gingst du bitte zu die - in die und dankbar  
die noch zücht! im Dankbaren  
janzub hieft und auf Wiedersehen

Griß alle, die sich meiner ofen  
fern erinnern können,  
Dieu die ich liebe und  
Adieu

Gingst du lieber fimi fette ich jetzt  
inniglich bestimmt wiederzufinden und  
mit mehr fite und fozfall der vielen  
Kronenlande habe, die mir von füng  
allen entgegenkam, gemalt. Griß auch  
von feng die befondere Lieb Vera und  
die andere Knechten. Gung Markum  
und die übrige Familie.

In dieu die ich fuch. fuch . . .

Griß  
Adieu